

Richtlinie zur Diplomarbeit

vom 10.09.2020

Geltungsbereich	<ul style="list-style-type: none">> Studiengang Vorschulstufe> Studiengang Primarstufe
Gültigkeit	<ul style="list-style-type: none">> Studienjahrgang VS.2018/21> Studienjahrgang PS.2018/21
Beschlussinstanz	<ul style="list-style-type: none">> Prorektor Lehre
Gesetzliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none">> Reglement über die Studiengänge Vorschulstufe und Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Thurgau vom 10. Nov. 2009, Artikel 28 bis 31> Studienpläne der Studiengänge Vorschulstufe und Primarstufe> Richtlinien zum Diplomprojekt> Richtlinien zum Zitieren und Bibliografieren> Empfehlungen zum Sprachgebrauch <p>vgl. LIAS > Studiengänge Primarstufe und Vorschulstufe > 510 Diplomarbeit</p>



Inhaltsverzeichnis

1	Vorgaben	3
1.1	Rahmenbedingungen	3
1.2	Zielsetzung.....	3
1.3	Themenwahl, Betreuung.....	3
1.4	Typen von Diplomarbeiten.....	4
1.4.1	Literaturarbeit	4
1.4.2	Empirische Arbeit	4
1.5	Umfang	4
1.6	Abgabe, Annahme, Beurteilung	5
1.7	Verlängerung Abgabetermin	7
2	Wichtige Schritte	7
2.1	Themenfindung	7
2.2	Disposition.....	8
2.3	Datenerhebung und -auswertung bei empirischen Arbeiten	9
2.4	Literatursuche, Zitieren	9
3	Anforderungen an die Diplomarbeit	10
3.1	Inhalt	10
3.2	Aufbau	10
3.3	Formale Anforderungen.....	13
3.4	Inhaltliche und methodische Anforderungen	14
4	Zeitlicher Ablauf	16
4.1	Termine bei ordentlichem Verlauf	16
4.2	Termine bei Nachleistungen	17
4.3	Termine bei Verlängerung des Studiums um ein Semester	17

1 Vorgaben

1.1 Rahmenbedingungen

- > In ihrem dritten Studienjahr verfassen die Studierenden im Rahmen des Diplomprojekts eine schriftliche Diplomarbeit. Diese bezieht sich auf eine berufsrelevante Fragestellung im Zusammenhang mit dem Studienschwerpunkt des Diplomprojekts.
- > Die Diplomarbeit umfasst 6 ECTS-Punkte.
- > Die Arbeit wird als Einzelarbeit geleistet.
- > Die Diplomarbeit ist in der Regel in deutscher Sprache abzufassen.

1.2 Zielsetzung

Mit der Diplomarbeit weisen die Studentinnen und Studenten nach, «dass sie eine berufsrelevante Fragestellung unter Berücksichtigung wissenschaftlicher und didaktischer Erkenntnisse bearbeiten können» (vgl. Reglement über die Studiengänge Vorschulstufe und Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Thurgau, § 28).

1.3 Themenwahl, Betreuung

- > Die Themenwahl erfolgt aufgrund von Angeboten von Dozierenden oder von Themenvorschlägen, welche die Studierenden bei der Leitung des jeweiligen Diplomprojekts einreichen können.
- > Dozierende übernehmen die Funktion von Referentinnen bzw. Referenten der Diplomarbeiten. Sie begleiten die Studierenden im Arbeitsprozess und beurteilen die Diplomarbeit aufgrund festgelegter Kriterien (s. Kap. 3, Anforderungen an die Diplomarbeit).
- > Die Betreuung der Studierenden umfasst insgesamt mindestens zwei Besprechungen. Obligatorisch sind das Feedback zur Disposition sowie die Standortbestimmung. Weitere Anlässe können die Themenklärung / Vorbereitung der Disposition oder Klärung des methodischen Vorgehens sein. Das «Orientierungspapier zum Betreuungs- und Begleitungsauftrag» (ILIAS) enthält weitere Hinweise. Zusätzlich findet auf Wunsch der Studierenden *oder* Betreuenden eine Besprechung der Beurteilung statt.
- > Für jede Arbeit wird zusätzlich eine Korreferentin bzw. ein Korreferent bestimmt. Sie bzw. er ist an der Beurteilung der Endfassung der Diplomarbeit beteiligt, hat aber keine Funktion bei der Entstehung der Arbeit, bei der Zwischenbeurteilung sowie bei der Beurteilung des Arbeitsprozesses.
- > Die Ausschreibung der Angebote und die Zuteilung der Studierenden auf Referentinnen und Referenten bzw. Korreferentinnen und Korreferenten werden durch die Leitung des jeweiligen Diplomprojekts in Absprache mit der Abteilungsleitung koordiniert.
- > In Ausnahmefällen können aussenstehende Fachpersonen für die Betreuung von Diplomarbeiten eingesetzt werden. Dafür ist eine Bewilligung der Leitung Diplomprojekte erforderlich.

1.4 Typen von Diplomarbeiten

Die Diplomarbeit ist als wissenschaftliche Arbeit zu konzipieren. Grundsätzlich werden zwei Typen unterschieden, welche im Folgenden kurz beschrieben sind (vgl. auch 3.1, Aufbau, Inhalt).

1.4.1 Literaturarbeit

In einer Literaturarbeit setzt sich die Verfasserin oder der Verfasser eingehend und vertieft mit der bestehenden Literatur zu einem Themenbereich mit Blick auf eine oder mehrere Fragestellungen auseinander. Aktuelles und relevantes Fachwissen wird zusammengetragen, beschrieben, verglichen und diskutiert. Dabei geht es nicht nur um eine inhaltliche Zusammenfassung von Dokumenten, sondern um eine eigenständige, auf die jeweilige Fragestellung bezogene, kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur, Ergebnissen empirischer Untersuchungen und allenfalls vorhandenen aktuellen Medienberichten o.ä.; die Arbeit trägt also nicht nur *Informationen* zusammen, sondern setzt sich v.a. mit der Begründung von Positionen, mit *Argumentationen*, mit deren möglicher Allgemeingültigkeit kritisch auseinander.

1.4.2 Empirische Arbeit

In einer empirischen Arbeit wird die Thematik anhand empirischer Daten bearbeitet. Neben der Aufarbeitung der für die zentralen Konzepte der Arbeit relevanten Fachliteratur (Konzepte darstellen, erklären, begründen und sachlogisch verknüpfen) sollen im Theorieteil nach Möglichkeit auch die Ergebnisse bereits durchgeführter, auf die Thematik bezogener empirischer Untersuchungen berücksichtigt werden. Auf dieser Grundlage werden Fragestellungen (bei quantitativen Arbeiten auch Hypothesen) entwickelt und die eigene Untersuchung geplant, die quantitativ oder qualitativ angelegt sein kann. Es ist festzulegen, welche Untersuchungsmethode angewendet werden soll (z.B. Befragung, Beobachtung, Dokumentenanalyse), wie das Untersuchungsdesign (z.B. Einzelfallstudie, Feldstudie) und wie die Stichprobe aussehen soll (Auswahlverfahren, Stichprobengrösse). Dies wird im Methodenteil beschrieben. Die weiteren Schritte bilden die Durchführung der Untersuchung bzw. die Datenerhebung, die Aufarbeitung der Daten, die Darstellung der Ergebnisse, die Interpretation und Diskussion der Daten sowie ein Ausblick.

1.5 Umfang

Die Diplomarbeit soll 20 bis 40 Seiten umfassen (Einleitung bis Diskussion/Schlussenteil, d.h. ohne Kurzzusammenfassung, Inhaltsverzeichnis, Anhang und ohne Abbildungen bzw. Tabellen).

Allfällige Abweichungen von diesem Umfang sind frühzeitig mit der Referentin oder dem Referenten abzusprechen. Weitere Vorgaben s. 3.2, Formale Anforderungen.

1.6 Abgabe, Annahme, Beurteilung

- > Der Abgabetermin ist aus dem zeitlichen Ablauf ersichtlich (s. 4., Zeitlicher Ablauf).
- > Die Diplomarbeit wird, wie folgt, in digitaler Form eingereicht:

Einreichung erfolgt via SWITCHfilesender	<p>> Die Diplomarbeit wird via SWITCHfilesender eingereicht, die Anleitung zum Hochladen von Dateien auf SWITCHfilesender ist auf QM-Pilot unter Anleitung SWITCHfilesender abgelegt.</p> <p>Über den SWITCHfilesender können grosse Datenmengen (max. 50GGB) innerhalb einer bestimmten Zeit (20 Tage) übertragen werden. Nach dieser Zeit werden die Daten wieder gelöscht.</p> <p>Über den Link https://filesender.switch.ch/ kann man sich bei dem Dienst einloggen. Als Organisation bitte die PHTG auswählen.</p>
Einzureichende Dokumente	<p>> Diplomarbeit inkl. «Selbständigkeitserklärung»: Die PDF-Datei wird wie folgt bezeichnet: «Name Vorname der Autorin/des Autors_Diplomarbeit 2021». Beispiel: «Mustermann Maxi_Diplomarbeit 2021»</p> <p>Die Diplomarbeit ist als eine PDF-Datei einzureichen und beinhaltet eine Selbständigkeitserklärung inkl. Erklärung zur Einhaltung der Urheberrechte und Einverständniserklärung für die Plagiatsprüfung von schriftlichen Arbeiten durch Turnitin.</p> <p>Die entsprechende Textvorlage ist auf ILIAS unter «Diplomarbeit Dateien» aufgeführt.</p> <p>Eine Anleitung, wie PDF-Dateien erstellt und mehrere PDF-Dateien zu einer einzigen zusammengefügt werden können, steht auf QM-Pilot unter dem Stichwort «Anleitung PDF-Dateien erstellen» zur Verfügung.</p> <p>Rohdaten, wie elektronische Dokumentation von Non-Print-Materialien als Bilder oder Scan werden ebenfalls via «SWITCHfilesender» eingereicht.</p> <p>> Plagiatsprüfung Einreichebestätigung (Turnitin-Beleg) Nach dem Hochladen der Arbeit auf Turnitin wird automatisch eine «Einreichebestätigung» generiert. Diese dokumentiert den genauen Abgabepunkt der Diplomarbeit. Diese Einreichbestätigung wird ebenfalls über SWITCHfilesender als PDF-Dokument angehängt.</p>

Adressaten	Referentin/Referent Korreferentin/Korreferent diplomarbeit@phtg.ch
Betreff	Abgabe Diplomarbeit – Nachname Vorname der Studentin
Plagiatsprüfung: Erläuterungen zur Einreichung der DA auf «Turnitin»	<p>Von der Referentin erhält die Studentin per E-Mail die Kursnummer und den Einschreibeschlüssel (Passwort) des erstellten Kurses in Turnitin. Nur mit diesen Daten ist die Anmeldung zum Turnitin-Kurs möglich, um die Diplomarbeit elektronisch einzureichen.</p> <p>Eine Anleitung, zum Hochladen der Diplomarbeit auf Turnitin, steht auf YouTube unter: «Turnitin Anleitung Studierende Abgabe Abschlussarbeit» zur Verfügung.</p> <p>Hinweis zur Einreichung der Diplomarbeit via Turnitin: Datei neu abspeichern und die folgenden Schritte nur mit dieser Sicherheitskopie vornehmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Datei wird aus Gründen des Datenschutzes nicht mit dem eigenen Namen, sondern nur mit dem Abgabejahar und dem Titel der Arbeit bezeichnet. Beispiel: «2021_Kommunikation und Lernverhalten in Klassenchats.docx». Die Dateibezeichnung soll internettauglich sein, also keine Umlaute, keine Sonderzeichen und keine Leerschläge enthalten. 2. Name der Studentin und die Namen der betreuenden Referentin/Korreferentin werden überall gelöscht, wo er vorkommt (Deckblatt, Kopf- oder Fusszeile, etc.) Auf der Datenbank des Softwareanbieters soll nur eine anonymisierte Fassung der Diplomarbeiten unserer Studierenden gespeichert sein, um die Persönlichkeitsrechte unserer Studierenden zu schützen.
Weitere Informationen	<ul style="list-style-type: none"> > Fragen können per E-Mail an diplomarbeit@phtg.ch gerichtet werden > Nach korrekter Abgabe per Mail erhält die Studentin eine Bestätigung.

- > Über Annahme und Beurteilung der Arbeit entscheiden die Referentin bzw. der Referent und die Korreferentin bzw. der Korreferent gemeinsam. In Zweifelsfällen wird in Absprache mit der Leitung Diplomarbeit (Peter Steidinger) eine dritte Fachperson beigezogen.
- > Die Beurteilung richtet sich nach der ECTS-Bewertungsskala:
 - > A hervorragend
 - > B sehr gut
 - > C gut
 - > D befriedigend
 - > E ausreichend
 - > FX/F nicht bestanden
- > Die Beurteilung mit einer ECTS-Note wird ergänzt durch eine schriftliche, inhaltliche Rückmeldung von Referent/in und Korreferent/in.
- > Eine Diplomarbeit gilt als angenommen, wenn sie fristgerecht und gemäss den obenstehenden Bestimmungen abgegeben und mindestens mit der Note E beurteilt wurde. Die Annahme wird mit der Ausstellung eines Annahmescheins bestätigt.
- > Ungenügende Arbeiten werden unter Ansetzung einer Nachfrist (bis Ende November) zur einmaligen Verbesserung zurückgewiesen. Diese kann maximal mit der Note E beurteilt werden. Bleibt die verbesserte Arbeit ungenügend oder unterbleibt die Verbesserung, ordnet die Schulleitung den Ausschluss vom Studium an (vgl. Reglement über die Studiengänge Vorschulstufe und Primarstufe der Pädagogischen Hochschule Thurgau, § 31²).

1.7 Verlängerung Abgabetermin

Die Abgabefrist der Diplomarbeiten kann verlängert werden. Dabei gilt:

- > Ein entsprechender Antrag erfolgt bis zum Termin, vgl. 4.3, Termine bei Verlängerung des Studiums um ein Semester, per Mail an die zuständige Studiengangsleitung, im Cc an die Referentin bzw. den Referenten.
- > Eine Verlängerung der Abgabefrist ist mit einer Verlängerung des Studiums um mindestens ein Semester verbunden.
- > Der Umfang der Betreuung durch die Referentin bzw. den Referenten bleibt insgesamt gleich.

2 Wichtige Schritte

2.1 Themenfindung

Bei der Themenfindung sind folgende Kriterien zu beachten:

- > Neben dem persönlichen Interesse ist in erster Linie der inhaltliche Bezug zum Studienschwerpunkt des DP massgebend.

- > Die Eignung der Thematik für eine Diplomarbeit ist abzuklären. Zur Eignung gehört u.a., dass genügend Literatur zum Thema zur Verfügung steht (s. dazu auch ILIAS, «Methodenkoffer» die Checkliste zur Methodenwahl).
- > Häufig werden Fragestellungen zu Beginn zu weit gefasst. Ein wichtiger Schritt besteht deshalb darin, die Fragestellung einzugrenzen und zu präzisieren (s. 2.2, Disposition). Die Fragestellung muss systematisch und begründet angegangen werden können (s. dazu auch ILIAS, «Methodenkoffer», insbesondere die Unterlagen zur «Science map» und zur Erstellung einer Disposition).
- > Die Wahl der Methode soll sich an der Fragestellung (bzw. bei quantitativen Arbeiten an den Hypothesen) orientieren: Soll vorhandenes Wissen kritisch begutachtet werden (Literaturarbeit)? Sollen offene Fragen beantwortet werden (empirisch qualitativ, z.B. Interview)? Sollen Hypothesen getestet werden (quantitativ, z.B. Test auf Mittelwertunterschiede zweier Gruppen)? (auch hier: ILIAS, «Methodenkoffer», Checkliste Methoden)
- > Aufwand und Komplexität müssen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit bewältigt werden können.

2.2 Disposition

Die Disposition ist eine Absichtserklärung der Autorin oder des Autors. Darin wird dargelegt, wie die Arbeit konzeptionell aufgebaut wird. Je ausführlicher und klarer die Disposition ist, umso eher lassen sich beim Verfassen der Arbeit Schwierigkeiten und Probleme erkennen und lösen (vgl. ILIAS, «Methodenkoffer», Unterlagen zum Erstellen einer Disposition).

Die schriftliche Disposition (Umfang mindestens 2 A4-Seiten) umfasst:

- > Arbeitstitel
- > Beschreibung des Zusammenhangs von Arbeit und Studienschwerpunkt
- > vorläufige Fragestellung und allfällige Hypothesen
- > Darlegung, auf welchen Quellen bzw. theoretischen Voraussetzungen aufgebaut wird
- > Beschreibung des methodischen Vorgehens
- > Beschreibung, welche Ergebnisse in welcher Weise zur Darstellung kommen sollen
- > Darstellung der inhaltlichen Gliederung (provisorisches Inhaltsverzeichnis mit *kurzen* Erläuterungen, was in den Kapiteln und Unterkapiteln zu tun und zu zeigen ist)
- > vorläufige Literaturliste
- > Zeitplan (bei empirischen Untersuchungen aufgeteilt in die Phasen Datenerhebung, Auswertung und Darstellung)

2.3 Datenerhebung und -auswertung bei empirischen Arbeiten

Erhebungsinstrumente, die im Rahmen von Diplomarbeiten zum Einsatz kommen, sowie die Vorgehensweise bei der Datenerhebung werden mit der Referentin oder dem Referenten vorgängig besprochen und von ihr oder ihm genehmigt. Zu beachten ist u.a.:

- > Dokumente werden nicht mit dem Logo der PHTG versehen.
- > Zum Erhebungsinstrument wird ein Begleitbrief abgegeben, in dem darauf hingewiesen wird, dass die Datenerhebung Teil einer Diplomarbeit an der PHTG ist. Die anonymisierte Auswertung wird zugesichert.
- > Im Begleitbrief wird ausserdem der Name der Referentin bzw. des Referenten genannt.
- > Die Datenerhebung ist so zu planen, dass sie bis Ende Februar, in *Ausnahmefällen* (Absprache mit Referentin bzw. Referent) bis Mitte März, abgeschlossen ist. Die Darstellung von Resultaten, deren Interpretation und Diskussion ist der *Hauptteil* einer empirischen Arbeit, für dessen Erstellung entsprechend genügend Zeit einzuplanen ist.

Die Forschungsabteilung der PHTG bietet Beratung und Unterstützung bei empirischen Arbeiten an. Die Kontaktnahme erfolgt grundsätzlich nur über die Referentin bzw. den Referenten und soll möglichst bis Ende Januar erfolgen. Eine erste Beratung findet immer im Beisein der Referentin oder des Referenten statt.

2.4 Literatursuche, Zitieren

Das Suchen passender und sinnvoller Literatur beansprucht Zeit. Im Sinne einer Unterstützung können deshalb den Themenangeboten der Dozierenden bzw. der Diplomprojekte Literaturhinweise angefügt werden, welche auf Publikationen hinweisen, die sich für eine erste Orientierung eignen.

- > Den Studierenden stehen in erster Linie die Bibliothek des Medien- und Didaktikzentrums sowie die Universitätsbibliothek Konstanz zur Verfügung. Zudem kann im [Bibliothekskatalog](#), im Katalog aller Schweizer Hochschulbibliotheken www.swissbib.ch oder im Internet recherchiert werden.
- > Die Literaturdatenbank [FIS Bildung](#) bietet kostenlosen Zugang zu über 400 relevanten Fachzeitschriften im deutschsprachigen Raum. Auf der Homepage der MDZ Bibliothek finden sich in der Rubrik Recherche weitere Links zu wissenschaftlichen Datenbanken, Katalogen und Fachportalen: <http://bibliothek.phtg.ch/de/recherche/>. Das MDZ bietet auf seiner Webseite zusätzlich die Nutzung der Suchmaschine «find's» an, welche neben FIS Bildung weitere fachlich ausgerichtete Angebote durchsucht.
- > Die Fernleihe ist eine kostenlose Dienstleistung der Bibliothek vor Ort für nicht vorhandene Literatur (Bücher und Aufsatzkopien), die aus anderen Schweizer Hochschulbibliotheken besorgt wird. Fernleihbestellungen müssen über das [Benutzungskonto](#) erfasst werden.

- > Es empfiehlt sich, so früh wie möglich mit dem Anlesen von Literatur zu beginnen, die in Frage kommt.

Das Zitieren von Textstellen oder Aussagen ist aufwändig und verlangt Sorgfalt. Es lohnt sich, von Anfang an genau zu zitieren und die verwendete Literatur sukzessive im Literaturverzeichnis nachzuführen. Dies erspart eine zeitaufwändige Nachbearbeitung. Genauere Angaben zum Vorgehen und zur Bearbeitung enthalten die Richtlinien zum Zitieren und Bibliografieren (s. [ILIAS > Studiengänge Primarstufe und Vorschulstufe > 510 Diplomarbeit](#)).

Wertvolle Hilfe beim Umgang mit Literatur (Verwalten von Quellen und Erstellen von Verweisen und Bibliographien im Text) und der Recherche im Internet kann die Software ZOTERO bieten (s. [ILIAS > Studiengangübergreifende Angebote und Informationen > Webrecherche und Literaturverwaltung mit ZOTERO](#)), die im Rahmen der Vorlesung «Wissenschaft und Forschung: Einführung» eingeführt wird (Selbststudium mit Videotutorials).

3 Anforderungen an die Diplomarbeit

3.1 Inhalt

Die Vorgehensweise bei der Bearbeitung des Themas bzw. der Fragestellung ist je nach Typ der Diplomarbeit verschieden (s. 1.4, Typen von Diplomarbeiten). Das widerspiegelt sich teilweise im Aufbau der Arbeit, insbesondere im Hauptteil. Grundsätzlich empfiehlt sich für den Aufbau der Diplomarbeit die folgende Struktur (vgl. auch 1.4):

3.2 Aufbau

Die wesentlichen Teile einer DA sind im Folgenden beschrieben. Es stehen über die Forschungswerkstätten weitere Dokumente, insbesondere zur «Funktion von Textteilen» zur Verfügung.

Vorwort (fakultativ)

Das Vorwort kann enthalten: Persönliche Beweggründe für die Themenwahl, Umstände des Zustandekommens der Fragestellung, evtl. Danksagung. Das Vorwort wird nicht bewertet.

Kurzzusammenfassung (Abstract)

Ein Abstract ist eine prägnante Inhaltsangabe der Arbeit. Hier werden die Fragestellung, das methodische Vorgehen, die wichtigsten Ergebnisse sowie Folgerungen bzw. Ausblick und offene Fragen kurz zusammengefasst (1/2 bis 1 Seite).

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis enthält alle im Text vorkommenden Überschriften mit den entsprechenden Seitenzahlen. Die Gliederung der Arbeit weist maximal vier Ebenen auf (z.B. 1.1.2.3). Nummeriert werden erst die Elemente ab Einleitung; Vorwort, Abstract und Inhaltsverzeichnis sind aufzuführen, werden aber nicht nummeriert.

Einleitung

Die Einleitung enthält eine Einführung ins Thema und eine Fragestellung. Bei Literaturarbeiten werden bereits hier die zu beantwortenden Fragestellungen hergeleitet. Bei empirischen Arbeiten erfolgt hier lediglich die Herleitung einer groben «leitenden» Fragestellung, die genauen Fragen bzw. Hypothesen werden anschliessend an den Theorieteil und mit Bezug darauf formuliert. Es folgt eine Angabe über die Schwerpunkte des Hauptteils.

Hauptteil

Der Hauptteil bildet das Kernstück der Arbeit und weist dementsprechend in aller Regel den grössten Seitenumfang auf.

Literaturarbeit

Hauptteil wird anhand des gewählten methodischen Vorgehens die in der Einleitung dargelegte Fragestellung bearbeitet. Zentrale Fachbegriffe werden definiert und erklärt. Es wird ein möglichst umfassender Überblick über die bestehende, für die aufgeworfene Fragestellung relevante Literatur gegeben. Die Literatur sollte dargestellt und erläutert und dabei eine eigenständige gedankliche Leistung erbracht werden. An Stelle einer blossen Aneinanderreihung von Zitaten und Literaturverweisen sollen Theorien und Befunde einander gegenübergestellt, Zusammenhänge hergestellt und Widersprüche, theoretisch offene Fragen oder Grenzen der Ansätze aufgezeigt und diskutiert werden. Wichtig ist, dass eigene Weiterführungen, Kommentare und Einschätzungen stets klar von Auseinandersetzungen bzw. Darstellungen von Quellen getrennt und Letztere als solche kenntlich gemacht werden. Eigene Gedanken sind zudem nie einfach subjektive Meinungen oder Wertungen, sondern sollen selber ebenfalls wissenschaftlich in dem Sinne sein, dass sie begründete, nachvollziehbare und damit allgemein zustimmungsfähige Gedanken darstellen.

Empirische Arbeit

Bei empirischen Arbeiten spielen weitere Bestandteile eine wichtige Rolle, weshalb ihre Struktur etwas von derjenigen einer Literaturarbeit abweicht. Für den Hauptteil von empirischen Arbeiten wird folgende Gliederung bzw. Unterteilung empfohlen (kann je nach Art der Untersuchung variieren):

- > Theoretischer Teil
 - > Darstellung und Erläuterung theoretischer Konzepte bzw. ausgewählter Literatur
 - > wenn vorhanden: Befunde bisheriger empirischer Studien

- > Formulierung der Fragestellungen mit Rückbezug auf die Theorie
- > bei quantitativen Arbeiten: Generierung einer überprüfbaren Hypothese bzw. von überprüf-
baren Hypothesen
- > Durchführung der eigenen Untersuchung (Methode)
 - > Untersuchungsmethoden inkl. Herkunft oder Entstehungsprozess der Untersuchungsinstru-
mente
 - > Untersuchungsanlage/Design
 - > Angaben zur Stichprobe/zur untersuchten Personengruppe
 - > chronologische Beschreibung des Untersuchungsablaufs
 - > Methoden/Vorgehensweise bei der Auswertung der erhobenen Daten
- > Ergebnisse
 - > Darstellung der Befunde in geeigneter Form und mit Bezug auf die Ausgangs-Fragestellung
sowie, bei quantitativen Arbeiten, auf die zu überprüfenden Hypothesen
 - > wenn vorhanden (und im Theorieteil vorgestellt): Vergleich mit Befunden anderer Studien

Interpretation, Diskussionsteil, Schluss

Die im Hauptteil dargestellten Ergebnisse werden interpretiert und diskutiert unter Berücksichtigung der in der Einleitung bzw. in den theoretischen Grundlagen aufgegriffenen Literatur (allenfalls auch empirischer Ergebnisse anderer Studien) und der Fragestellungen bzw. Hypothesen.

Den Abschluss bilden Schlussfolgerungen und eine methodische Reflexion der eigenen Arbeit. Folgende Aspekte sind dabei leitend:

- > Welche praktischen und/oder theoretischen Konsequenzen ergeben sich aus der vorliegenden Arbeit und ihren Ergebnissen?
- > Welche weiterführenden Fragen sind im Verlaufe der Bearbeitung aufgetaucht oder stellen sich aufgrund der vorliegenden Ergebnisse?
- > Hat sich das Vorgehen bewährt? Welche methodischen oder inhaltlichen Verbesserungsmöglichkeiten haben sich herausgestellt und wären bei einer erneuten Bearbeitung der Problemstellung evtl. zu berücksichtigen?

Eine «Reflexion» verstanden als persönliche Rückschau ist nicht Teil einer wissenschaftlichen Arbeit. Sollen solche Gedanken zum Ausdruck gebracht werden, steht es den Studierenden frei, diese (und andere) Gedanken in einem fakultativen Vorwort festzuhalten.

Literaturverzeichnis

vgl. Richtlinien zum Zitieren und Bibliografieren (s. ILIAS)

Anhang

Im Anhang werden Materialien der Untersuchungsmethoden (z.B. Frage- und Beobachtungsbogen in Rohform, anonymisierte Transkripte und allenfalls zusätzliche Detailauswertungen) dokumentiert, auf die im Text verwiesen wird.

Selbständigkeitserklärung

Die Selbständigkeitserklärung ist die letzte Seite der Diplomarbeit. Die entsprechende Textvorlage steht auf ILIAS unter [Diplomarbeit>Dateien](#) zur Verfügung.

3.3 Formale Anforderungen

Die nachfolgend aufgelisteten formalen Anforderungen stellen Qualitätsansprüche dar. Sie sind somit gleichzeitig als massgebliche Kriterien für die Beurteilung der Diplomarbeit zu verstehen.

Umfang

Der vorgeschriebene Umfang von 20-40 Seiten ist eingehalten oder allfällige Abweichungen davon mit der Referentin bzw. dem Referenten abgesprochen (vgl. 1.5, Umfang).

weitere Vorgaben:

- > Format A4, doppelseitig oder einseitig bedruckt
- > Schriftgrad 11 oder 12 Punkt; 34 bis 36 Zeilen pro Seite

Aufbau

Die Arbeit ist klar und folgerichtig gegliedert (s. 3.1, Aufbau, Inhalt).

Lesefreundlichkeit

Die Arbeit ist sprachlich, formal und in der Darstellung lesefreundlich gestaltet. Es wird auf die Einheitlichkeit der Darstellung geachtet (konsequente Umsetzung einer gewählten Darstellungsweise, einheitliche Gliederungsschemata, für gleiche Hierarchie-Ebene gleiche Formate etc.).

Sprachliche Gesichtspunkte

Die Sprache ist dem Untersuchungsgegenstand und dem Thema angepasst, verständlich, präzise und konsistent. Auf korrekte Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung wird geachtet. Die Empfehlungen zum Sprachgebrauch an der PHTG sind berücksichtigt.

Zitieren, Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis enthält alle verwendeten Quellen. Das Zitieren richtet sich nach den geltenden Richtlinien.

Illustrationen

Illustrationen, Tabellen usw. sind in den laufenden Text eingebunden, beschriftet und ggf. mit einer Quellenangabe versehen.

Gestaltung des Titelblattes

Das Titelblatt enthält folgende Informationen:

- > Ausbildungsinstitution → Pädagogische Hochschule Thurgau
- > Studiengang → Studiengang VS bzw. Studiengang PS
- > Status der Arbeit → Diplomarbeit
- > Name der Autorin/des Autors
- > Titel der Arbeit (passend zum Inhalt, max. 100 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- > Vor- und Nachname der Referentin/des Referenten
- > Vor- und Nachname der Korreferentin/des Korreferenten
- > Ort und Datum der Abgabe

3.4 Inhaltliche und methodische Anforderungen

Die nachfolgend aufgelisteten inhaltlichen und methodischen Anforderungen stellen Qualitätsansprüche dar. Sie sind somit gleichzeitig als massgebliche Kriterien für die Beurteilung der Diplomarbeit zu verstehen. Einzelne Kriterien sind unterschiedlich relevant, je nachdem, ob es sich um eine Literaturlarbeit oder um eine empirische Arbeit handelt.

Inhalt/Thema

- > Der Student oder die Studentin macht sich über den thematischen Hintergrund kundig. Die gewonnenen Informationen werden selbstständig und kritisch genutzt.
- > Ergebnisse und Abmachungen aus der Beratung durch die Referentin oder den Referenten sind angemessen umgesetzt.
- > Die formulierte Fragestellung und, wo vorhanden, die formulierten Hypothesen sind präzise und zielführend.
- > Die wesentlichen Aspekte des Themas sind berücksichtigt.
- > Die Wahl der Literatur ist zweckmässig und gibt einen repräsentativen Überblick über das gewählte Themengebiet.
- > Die zentralen Begriffe werden eingeführt, verständlich und genau definiert und anschliessend sorgfältig verwendet. Die Ausführlichkeit der Darstellung der Konzepte orientiert sich an der «idealen Leserschaft»; dies sind die eigenen Peers. Konzepte sind also nicht nur zu definieren, sondern in geeigneter Weise zu erläutern, wenn diese für Leserinnen und Leser neu oder schwierig sein dürften.

- > Der Text wird durchgehend so verfasst, dass den «idealen Leserinnen und Lesern» etwas in begründender, argumentativer Weise vermittelt wird.
- > Die gewählte Literatur wird sinnvoll und kompetent verarbeitet. Die eigene Fragestellung wird differenziert und wissenschaftlich sorgfältig bearbeitet.
- > Die Diskussion der Ergebnisse ist fundiert und gehaltvoll und berücksichtigt die dargestellten theoretischen Grundlagen.
- > Durchgehend sind relevante Gedankenschritte, Entscheidungen und Übergänge zwischen Kapiteln bzw. inhaltlichen Abschnitten explizit darzustellen und «leseführend» zu gestalten.
- > Die Relevanz des bearbeiteten Themas für den Beruf ist ersichtlich.
- > Es werden praktische und/oder theoretische Schlussfolgerungen aus der Arbeit gezogen und präzise und prägnant dargestellt.
- > Es werden weiterführende Fragen dargestellt, die sich sinnvoll aus der Arbeit ergeben.
- > Es wird aufgezeigt, welche Verbesserungsmöglichkeiten für eine Weiterarbeit berücksichtigt werden sollten.

Methodisches Vorgehen

- > Es wird eine machbare und angemessene Methode ausgewählt und angewendet.
- > Die Regeln der Wissenschaftlichkeit (z.B. für ein Interview, eine Dokumentenanalyse oder eine empirische Untersuchung) werden beachtet.
- > Die eigene Methode wird nachvollziehbar dargestellt.

4 Zeitlicher Ablauf

4.1 Termine bei ordentlichem Verlauf

bis Mittwoch, 4. November 2020	Einreichen des Themas bei der Leitung des Diplomprojekts
bis Freitag, 20. November 2020	Zuteilung zu Referent/in durch die Leitung des jeweiligen Diplomprojekts, Mitteilung an die Student/in
bis Freitag, 11. Dezember 2020	> Präzisierung des Themas und der Fragestellung > Abgabe der Disposition an die Referentin/ den Referenten
bis Samstag, 19. Dezember 2020	Rückmeldung der Referentin/ des Referenten zur Disposition
bis Ende Februar	Einreichung der Unterlagen für die Standortbestimmung an die Referentin/den Referenten, genauer Termin gemäss Angabe der Referentin/des Referenten
bis Freitag, 5. März 2021	Standortbestimmung durch die Referentin/ den Referenten abgeschlossen
Mittwoch, 31. März 2021	spätester Termin für die Beantragung einer Verlängerung der Abgabefrist, Antrag an Studiengangsleitung (vgl. 4.3, Termine bei Verlängerung)
Wochen 14 und 15 (Frühlingsferien 02. bis 18. April 2021)	individuelle Arbeitswochen Diplomarbeit
Bis Montag, 19. April 2021 - 24.00 Uhr	Abgabe der Diplomarbeit (vgl. 1.6, Abgabe, Annahme, Beurteilung)
Montag, 21. Juni 2021	Notenabgabe, Abgabe Annahme/Nichtannahmeschein

4.2 Termine bei Nachleistungen

Montag, 21. Juni 2021	Notenabgabe, Abgabe Nichtannahmeschein
ab 16. Juni bis 05. Juli 2021	schriftlicher Nachleistungsauftrag durch die Referentin/den Referenten
bis 15. Oktober 2021	Standortbestimmung durch die Referentin/den Referenten abgeschlossen
bis 15. Oktober 2021	spätester Termin für die Beantragung einer Verlängerung der Abgabefrist auf April 2021, Antrag an Studiengangsleitung
30. November 2021 24.00 Uhr	Abgabe der Nachleistung (per Mail)
31. Januar 2022	Notenabgabe, Schlussgespräch

4.3 Termine bei Verlängerung des Studiums um ein Semester

Dienstag, 31. März 2021	spätester Termin für die Beantragung einer Verlängerung der Abgabefrist, Antrag an Studiengangsleitung (vgl. 4.1, reguläre Termine)
Anfang Oktober 2021	Einreichung Unterlagen für die Standortbestimmung an die Referentin/den Referenten, genauer Termin gemäss Angabe der Referentin/des Referenten
bis 15. Oktober 2021	Standortbestimmung durch die Referentin/den Referenten abgeschlossen
bis 15. Oktober 2021	spätester Termin für die Beantragung einer weiteren Verlängerung der Abgabefrist auf April 2021, Antrag an Studiengangsleitung
30. November 2021 24.00 Uhr	Abgabetermin im Falle einer Verlängerung des Studiums um ein Semester (vgl. 1.6, Abgabe, Annahme, Beurteilung)
31. Januar 2022	Notenabgabe, Schlussgespräch

Diese Richtlinie wurde vom Prorektor Lehre am 10.09.2020 genehmigt und tritt ab Herbstsemester 2020/21 in Kraft.

Der Prorektor Lehre
Prof. Dr. Matthias Fuchs